

kath^o

KATHOLISCHES KIRCHENMAGAZIN ISERLOHN

3 | 2017



Zukunftsbild Gemeinde im Wandel



MENSCHEN



KIRCHEN



NEWS



GLAUBE



ZUKUNFTSBILD



MUSICA SACRA



Mein Bibelvers

„Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.“

Römer 13,8

Welcher ist Ihr Bibelvers?

Welcher Bibelvers liegt Ihnen besonders am Herzen?

Schreiben Sie uns und sagen Sie, warum Ihnen diese Stelle in der Bibel besonders nahe steht. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Anschrift:

Pastoralverbund Iserlohn
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn oder

E-Mail: kathls@pviserlohn.de

Einsendeschluss:

1. Februar 2018

Laura Strelzyk

Eine für mich sehr wichtige Bibelstelle, weil ich meine, dass genau das in unserer heutigen Gesellschaft fehlt. Oft sind die Menschen in erster Linie auf ihr eigenes Wohl bedacht, es wird wenig an die anderen gedacht.

Aber wenn wir unseren Mitmenschen mit etwas weniger Argwohn und dafür mehr Liebe begegnen, wird das Leben für alle einfacher und schöner. In meinen Augen kann man einem anderen schon mit einem einfachen und ehrlichen Lächeln Liebe entgegenbringen.

Und wenn wir als Vorreiter voran gehen, dann sind wenigstens wir kleine Vorbilder in unserer heutigen Gesellschaft.

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Pastoralverbund Iserlohn
Pfarrer Johannes Hammer
Hohler Weg 44, 58636 Iserlohn
www.pviserlohn.de

Redaktion

Kathrin Heckmann, heckmann@medienstatt.de
Pastoralteam Iserlohn, kathls@pviserlohn.de

Grafische Leitung und Satz

Nicole Müller, medienstatt GmbH
mueller@medienstatt.de

Fotos

Archiv des Pastoralverbundes Iserlohn,
Vikar Stefan Kendzorra, Nicole Müller,
medienstatt, S2: Peter Weidemann,
In: Pfarrbriefservice.de
stock.adobe.com: S. 7: © Christopher Rynio,
S.13: ©Riccardo Niels Mayer, S.16: ©LIGHT-
FIELD STUDIOS

Verlag & Werbeagentur

medienstatt GmbH
Unnaer Straße 50 | 58706 Menden
Tel. 02373 1790980
info@medienstatt.de | www.medienstatt.de

Titelfoto

©iphotothailand1 - stock.adobe.com

Druckerei

Gribsch & Rochol Druck GmbH
Gabelsbergerstraße 1
59069 Hamm
www.grd.de

Erscheinungsweise 2017 Dreimal

Nächste Ausgabe April 2018

Auflage 4.000 Exemplare



Inhalt



ZUKUNFTSBILD

4 Neue Gemeindestrukturen



GLAUBE

6 Was um Himmelswillen ist eine Reliquie?



KIRCHEN

8 HlSt. Dreifaltigkeit



MENSCHEN

- 10 Kenia-Kreis
- 16 Kirchencafé / Caritas
- 17 Kolping Hennen
- 18 Sternsingeraktion / Kolpingsfamilie Hennen



MUSICA SACRA

14 Weihnachtsoratorium / Rorate Messen



NEWS

19 | 20 Termine / Rätsel / Sternsinger gesucht!



04



08



10

Liebe Leserinnen und Leser,



die Advents- und Weihnachtszeit ist nicht selten eine Zeit der vielen Worte. Es werden Grüße mit Briefen, Postkarten, Telefon oder Internet übermittelt. Auf Advents- und Weihnachtsfeiern begegnen einander die unterschiedlichsten Menschen. Unzählige Gespräche werden geführt.

Die neue Ausgabe der kathIS informiert über die Veränderungen in den Kirchengemeinden, berichtet Gewesenes oder Neues aus dem Leben des Pastoralverbands. Das geschriebene Wort spiegelt wider, was Kirche in Iserlohn bewegt. Nicht alles lässt sich in Worte fassen, bedarf des Hinhörens, Nachdenkens, Nachfragens und Redens.

In der Bibel heißt es: „Das Wort ist Fleisch (Mensch) geworden ...“ (Prolog des Johannes-evangelium). Gottes Wort kommt mit der Geburt Jesu zu den Menschen. Jesus selbst ist das Wort Gottes. Es ist eindeutig: Gott nimmt es nicht zurück. Er verändert es nicht, trotz aller Veränderungen im Wandel der Zeit. Sein Wort gilt für alle Zeiten. Gott baut auf, tröstet und befreit mit seiner Sprache. Er hofft dabei, dass Menschen ihn hören und verstehen.

Zur Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen ein waches Ohr für die Botschaft des menschengewordenen Gottes und eine Sprache, die die Freude über die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem allerorten ins Wort bringen kann.

Frohe und gesegnete Festtage, einen guten Jahreswechsel und ein glückseliges neues Jahr 2018!

Johannes Hammer

Ihr Dechant Johannes Hammer



ZUKUNFTS-
BILD

Gesellschaft im Wandel –

Gemeinde im Wandel

Wie können wir heute Glauben leben und gestalten?

Bereits jetzt hat sich für die Katholiken in Iserlohn durch den Zusammenschluss ihrer Gemeinden zu einem Pastoralverbund vieles geändert. Offiziell hatte der Pastoralverbund Iserlohn mit der Entwicklung, Beratung und Abfassung der in diesem Jahr von Erzbischof Hans-Josef Becker unterzeichneten Pastoralvereinbarung schon im Jahre 2014 seine Arbeit aufgenommen.

Nun gehen die Gemeinden einen weiteren Schritt: Mit Beginn des Jahres 2018 wird der Pastoralverbund Iserlohn neu geordnet.



”

„In den letzten Jahren wurde oft genug ein „Sitzungs-katholizismus“ gepflegt.“

Unser Kerngeschäft heißt aber: Seelsorge und Glaubensweitergabe“

Pfarrer Johannes Hammer

“



Pfarrer Johannes Hammer antwortet auf unsere Fragen nach der künftigen Ausrichtung von Pastoralverbund und Gemeinden, nach Chancen und Perspektiven.

Worin besteht diese Neuordnung der katholischen Gemeinden in Iserlohn?

Johannes Hammer: Die wichtigste Änderung ist die Fusion der Stadtgemeinden Heilig Geist, St. Michael, St. Hedwig, St. Josef, St. Aloysius und HlSt. Dreifaltigkeit zu einer einzigen Pfarrgemeinde. Sie wird den Namen des Heiligen tragen, der seit Jahrhunderten eng mit Iserlohn verbunden ist: „St. Pankratius“. Dabei behalten die einzelnen Kirchen beziehungsweise Kirchorte ihre ursprünglichen Patronate. Künftig bilden somit nur noch drei Kirchengemeinden mit jeweils einem Kirchenvorstand unseren Pastoralverbund:

- Herz Jesu | Hennen (mit dem Kirchenbezirk Peter und Paul | Kalthof),
- St. Gertrudis | Sümmern
- und die neu geschaffene Stadt-Gemeinde St. Pankratius.

Das bedeutet gleichzeitig, dass es jetzt einen Gesamtpfarrgemeinderat für den gesamten Pastoralverbund gibt. Dieser ist sozusagen das Dach oder die Klammer des Verbunds. Vor Ort, an der Basis, sollen sich künftig Kirchenteams um die Belange ihres Stadtteils, ihrer Gemeinde kümmern.

Was waren die Gründe für diesen Schritt?

Nicht erst mit der Errichtung des Pastoralverbundes Iserlohn bemerken viele, dass der christliche Glaube zunehmend anders gelebt wird, dass die Menschen ihr persönliches Glaubensleben anders gestalten als früher. Manche pastoralen Angebote werden nicht mehr so stark angenommen und auch die Bereitschaft zu einer aktiven ehrenamtlichen Beteiligung in der Gemeinde geht trotz sehr hohen Engagements einzelner Gemeindeglieder zurück. Gerade heute ist es mehr denn je nötig, Menschen mit dem nicht mehr selbstverständlichen christlichen Glauben vertraut zu machen und dessen Weitergabe an die nächste Generation zu fördern.

Welche Rückmeldungen aus den Gemeinden gibt es dazu?

Allgemein gibt es die Befürchtung, dass mit der Neuordnung eine „Walze der Vereinheitlichung“ durch die Gemeinden fährt. Genau das ist es eben nicht. Was gewachsen ist, wird nicht zerstört. Im Gegenteil sollen die schon jetzt bestehenden pastoralen Schwerpunkte in den Gemeinden, also das, was man gern und gut macht, in Abstimmung



mit dem Gesamtpfarrgemeinderat und den Anliegen des Pastoralverbundes weiterentwickelt werden.

Können denn so alle Angebote abgedeckt werden?

Allen ist klar, dass mit den gegenwärtigen personellen Ressourcen nicht mehr in jeder Gemeinde alles geleistet werden kann. Manches ist im Alleingang zu aufwendig, bestimmte Dinge sind nur noch in Kooperation möglich. Jetzt heißt es: keine Abgrenzungen mehr zu anderen Gemeinden, Verbänden oder Vereinen, sondern Bündnisse schließen. Es ist gewollt, dass sich die neun Gemeinden im PV Iserlohn mit ihren Angeboten ergänzen. Nur gemeinsam können wir Projekte, die nachgefragt werden und gut laufen, erhalten und gegebenenfalls ausbauen. Nur eben nicht unbedingt am eigenen Kirchturm.

Eine große Aufgabe auch für das Ehrenamt...

Ja sicher, denn die Mentalität des Ehrenamtes hat sich ebenfalls verändert. Ehrenamt ist nicht mehr ein Amt „auf Lebenszeit“. Heute will sich ein Ehrenamtlicher



begrenzt, mit einem überschaubaren Umfang der Aufgaben und über einen übersichtbaren Zeitraum engagieren. Dabei ist es jetzt gleichzeitig wichtig, Menschen zu gewinnen, die nicht allein zum bisherigen Wirkungskreis einer Gemeinde gehören. Bei der Suche solcher Personen heißen die Fragen: „Was ist deine Begabung und was möchtest du in die Arbeit der Gemeinde vor Ort, des Kirchenteams einbringen? Wie kann ich dich dabei unterstützen?“

Das bedeutet längere Wege zu den Angeboten, die für mich passen?

Das hängt von der Situation ab. Ich denke, immer nur dann, wenn Eigenes vor Ort nicht mehr zu verwirklichen ist – ähnlich wie bei anderen täglichen Aktivitäten der Menschen, wenn z.B. Einkäufe, Freizeitaktivitäten mangels Möglichkeiten nicht unbedingt in der eigenen Nachbarschaft stattfinden können.

Wer sorgt dafür, dass die einzelnen Gemeinden in dem großen Pastoralverbund nicht ins Hintertreffen geraten?

Daran sollen die neuen Kirchenteams arbeiten, die sich in der pastoralen Arbeit auf einen Orts- oder Stadtteil konzentrieren. Sie setzen eigenständig ein bis zwei pastorale Schwerpunkte - mehr nicht - und kommunizieren dies mit dem Gesamtpfarrgemeinderat, der für die Grundlinien der Pastoral im Verbund der Gemeinden Sorge trägt. Auf Wunsch werden die Teams vom Pastoralteam unterstützt, auch und gerade dann, wenn das Kirchenteam sich auf die Dauer zu einem Gemeindeleitungsteam mit erweiterter Verantwortung entwickeln möchte. Und mit dieser Hinwendung zu dem, was in den einzelnen Gemeinden jetzt schon läuft, guten Zuspruch hat, kompetent und gern gemacht wird, ergeben sich für die Zukunft, so hoffe ich, ganz neue Perspektiven.

Dazu eine ergänzende Anmerkung:

Es ist durchaus möglich, dass sich ein Kirchenteam unabhängig von einem Ortsteil einer bestimmten Aufgabe widmet, die den gesamten Verbund betrifft. So gibt es bereits einige Jugendliche, die Jugendarbeit im Pastoralverbund gemeindeübergreifend durchführen möchten, um junge Menschen aus der Vereinzelung herauszuholen und in einer größeren Gruppe zu sammeln. >



ZUKUNFTS-
BILD

„St. Pankratius“ – ein Brückenschlag zur Stadt- und Kirchengeschichte

Pankratius wuchs in einem wohlhabenden Elternhaus in der heutigen Türkei auf. Als Waise wurde er zu seinem Onkel in Rom gebracht und dort um das Jahr 304 im Alter von 14 Jahren wegen seines Glaubens enthauptet.



- Früherer Patron der ältesten Kirche in Iserlohn, der evangelischen „Bauernkirche“
- Zwei katholische Einrichtungen der Stadt Iserlohn tragen bereits den Namen St. Pankratius: Seniorenheim St. Pankratius | Kindergarten St. Pankratius
- Figur im Wappen der Stadt Iserlohn



In der Diskussion:

Ideen, Vorschläge und mögliche Schwerpunkte der lokalen Kirchenentwicklung in den Gemeinden des PVs

Herz Jesu/Hennen und Peter und Paul/Kalthof

- erfolgreiche Arbeit der Kolpingsfamilie
- Zielgruppe im Stadtteil sind vor allem junge Familien und Kinder

St. Gertrudis/Sümmern

- Zielgruppe im Stadtteil sind vor allem junge Familien und Kinder
- Ausbau der erfolgreichen Messdienerarbeit

St. Josef/Iserlohner Heide

- Kinder- und Jugendhospizarbeit im Gemeindezentrum
- Kooperation mit dem Caritasverband

St. Hedwig/Nußberg

- gelingende Pfadfinderarbeit, die auch junge Leute aus benachbarten Stadtteilen anspricht
- ökumenische Zusammenarbeit im Verbund mit dem Pfarrbezirk St. Michael

St. Michael/Gerlingsen

- ökumenische Zusammenarbeit in Kooperation mit dem Pfarrbezirk St. Hedwig
- Nutzung der Kirche St. Michael für Kunstausstellungen in Kooperation mit dem Kunstverein Iserlohn

Hl. Geist

- geistliches Zentrum im Pastoralverbund
- Bibelarbeit und andere spirituelle Angebote

St. Aloysius

- Menschen mit Migration
- kirchenmusikalische Arbeit
- Engagement für Senioren

Hl. Dreifaltigkeit/Wermingsen

- diakonisches Engagement in der Arbeit mit Flüchtlingen
- Einsatz für sozial Benachteiligte im Stadtteil

Stichpunkt 'Gesamtpfarrgemeinderat'

Hier ...

- werden Grundlinien der pastoralen Arbeit besprochen und vereinbart
- wird für Informationsweitergabe und Vernetzung gesorgt

Stichpunkt 'Kirchenteams'

Sie ...

- werden vom Gesamtpfarrgemeinderat beauftragt
- nehmen ihre Gemeinde und ihren Stadtteil in den Blick und versuchen, das zu bewegen, was in ihren Kräften steht
- achten auf die geistliche Ausrichtung ihrer Arbeit
- entscheiden eigenständig über Schwerpunkte und kommunizieren dies mit dem Gesamtpfarrgemeinderat
- erhalten auf Anfrage Begleitung durch das Pastoralteam

Mit Gründung der neuen Innenstadt-Pfarrei St. Pankratius wird auch eine Reliquie des Heiligen in Iserlohn Einzug halten und in der St. Aloysius-Kirche ihren Platz finden.



GLAUBE

Serie: Kirchenlexikon

„Was ist eigentlich eine Reliquie?“

Heilige Überreste

Ob Knochensplitter, ein Stückchen Tuch oder ein einbalsamiertes Herz religiöser Persönlichkeiten – Reliquien finden sich in fast jeder Form und das beinahe rund um den Globus. Überreste oder Zurückgelassenes, so die Übersetzung des lateinischen „Reliquie“, sind schon seit den frühen Tagen der christlichen Kirche Gegenstand besonderer Verehrung.

Gläubige Menschen erhoffen sich von den Reliquien Hilfe und Segen bei körperlichen Gebrechen oder in einer Notlage. Die Reliquie darf aber nicht als magischer Gegenstand missverstanden werden. Nicht der Gegenstand selbst wirkt, sondern der Heilige, der ja das Ziel der Gottesnähe bereits erreicht hat, wird um Fürsprache gebeten: „Kannst du dich bei Gott für uns verwenden?“

Viele Menschen bewahren Gegenstände geliebter Verstorbener auf, weil sie sich ihnen dann näher fühlen, sei es ein Bild, eine Uhr oder ein Möbelstück. Ganz ähnlich soll die Reliquie einen „besonderen Draht“ zu Gott herstellen.

Diese als besondere Kostbarkeiten geschätzten Überbleibsel heiliger Menschen müssen nicht immer Körperteile, sondern können auch ein Stück Kleidung oder ein Alltagsgegenstand sein, mit dem der verehrte Heilige in Berührung gekommen ist. Würdig aufbewahrt werden die Reliquien in einem „Reliquiar“ genannten, meist aufwändig und künstlerisch gestalteten Gefäß.

Heute befindet sich in beinahe jeder Kirche eine Reliquie im Altar.



Gemeinde im Wandel

1. JANUAR 2018

Offizieller Start der Neuordnung im Pastoralverbund Iserlohn mit dann nur noch drei Kirchengemeinden:

- Herz Jesu | Hennen-Kalthof
- St. Gertrudis | Sümmern
- St. Pankratius | Iserlohn Innenstadt

6. MAI

Ökumenischer Gottesdienst in der Bauernkirche, die vor der Reformation das Patronat des Hl. Pankratius trug

13. MAI

Pankratius-Tag - Festgottesdienst zum Start der neuen Innenstadtkirche mit Übergabe der Pankratius-Reliquie



Pastoralverbund
ISERLOHN



KIRCHEN

Die Kirche Heiligste Dreifaltigkeit in Wermingsen

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Schaut man vom „Wiesengrund“ aus zur Kirche hoch, scheint der Bug eines Schiffes aus einer Welle hervorzutreten – passend zu dem alten Bild der Kirche als Schiff, das auf dem Meer der Zeit seinen Hafen, die Ewigkeit, ansteuert.

Kreuz aus der
Spätrenaissance

Tabernakel

Altar

Bug des
Schiffes

Hochfenster

Nachdem in der Folge des 2. Weltkrieges die Einwohnerzahl in Iserlohn schnell angestiegen war, hieß es auch in Wermingsen: „Wir brauchen eine eigene Kirche“. Nach dem ersten Spatenstich und der Grundsteinlegung 1957 wurde die Kirche bereits am 1. Adventssonntag 1958 von Kardinal Jaeger feierlich eingeweiht.

Die Architektur der Kirche zentriert den Blick auf den Altar. Hier sind die Reliquien der Heiligen Gregor, Orosius und Titus eingelassen. Über dem mit Gold und Bergkristallen verzierten Tabernakel des Mendener Künstlers *Ulrich Langohr* hängt ein Kreuz aus der Zeit der Florentiner Spätrenaissance (Ende 16. Jahrhundert)

Scheint die Sonne hindurch, entfaltet sich die ganze Faszination der Hochfenster, die dann mit ihrem farbigen Licht den schlichten Altarraum durchfluten. Die Iserlohner Künstlerin *Irmgard Wessel-Zumloh* setzt mit ihrer Gestaltung des Südfensters die Heiligste Dreifaltigkeit ins Bild, im

Nordfenster sind die drei göttlichen Tugenden dargestellt: Glaube, Liebe und Hoffnung. In dem runden



Fenster, das vom Beichtzimmer aus betrachtet werden kann, verbergen sich in blau-grünen Strömen Symbole für die sieben Sakramente.



Das Relief **Pfingstwunder** aus der Kunstschule von *Maria Laach* schmückt das nördliche Seitenschiff. Es zeigt die Herabkunft des hl. Geistes in Gestalt von Feuerzungen auf Maria und die zwölf Apostel. Zugleich deutet die kreisförmige Anordnung der Personen das Urbild kirchlicher Gemeinschaft an.



In Beziehung zu dem Relief steht der **Taufbrunnen** aus mächtigem Anröchter Stein mit einem Bronzedeckel, auf den der Mendener Künstler *Wilhelm Hausmann* die Symbole der Heiligsten Dreifaltigkeit geformt hat. Bei der Tauffeier fließt das Wasser aus der Hand der Jesusfigur des Briloner Künstlers *Theo Sprenger* in das Taufbecken. Als sprechendes Bild, dass Jesus der eigentliche Spender des Taufsakramentes ist.



Eine aus Holz geschnitzte **Madonna mit Kind** des Künstlers *Heinrich Erenkötter* aus Wiedenbrück befindet sich im Seitenschiff. Maria ist für alle Katholiken ein Vorbild im Glauben und in der Liebe. Die Gläubigen rufen sie an als Fürsprecherin, Helferin und Beistand.

„IKAN“ – die Indonesienmission des Redemptoristen- Ordens

Seit über 15 Jahren unterstützt die Gemeinde Heiligste Dreifaltigkeit die Redemptoristen-Mission auf der indonesischen Insel Sumba. Die ersten Kontakte knüpfte vor Jahrzehnten Pfarrer Alwin Linnenbrink. Heute arbeiten im Sumba-Kreis mehrere Mitglieder der Gemeinde, unter anderem Georg Wolf, Markus Hüttenhein und Christoph Grenzmann, beraten durch den „Mentor“ Alwin Linnenbrink. Das erste Sumba-Projekt galt der finanziellen Hilfe bei einem Kirchenbau; aktuell fördert die Gemeinde zum Beispiel ein vom Redemptoristen-Orden geleitetes Heim für Menschen mit Albinismus, die dort unter extremer sozialer Ächtung leiden. ●



Dort auf Sumba leben überwiegend Anhänger von Natur-Religionen, anders als im indonesischen Gesamtstaat. Auch heute noch ist das feudalistisch anmutende Gesellschaftssystem durch soziale Schichten (Kasten) geprägt. Ahnenkult und traditionelle Riten spielen eine große Rolle; dennoch ist das Christentum stark im Wachsen und versucht, eine Brücke zu bauen zwischen den Kulturen, indem es zum Beispiel die traditionelle Verehrung der Toten einbezieht in die eigene Verkündigung.

Programm Kirchweihfest 1.Advent, 03.12.2017

9:30 h Festgottesdienst
Zelebrent: Pater Jack Umbu Warata

10:45 h „Wirtschaftliche Situation der Familien im Bistum Weetebula“

Ein Blick auf die indonesischen Insel SUMBA, Vortrag von Pater Jack Umbu Warata

11:30 h Auftritt der Kirchenmäuse des Pastoralverbundes

12:00 h Mittagessen

13:00 h „Singe, wem Gesang gegeben“, der Seniorenchor lädt zum Mitsingen ein

14:00 h Kuchenbüffet

Angebote: Produkte des „Eine Welt Ladens“ und selbstgebackene Plätzchen aus dem Kindergarten



Christoph Grenzmann vom Sumba-Kreis berichtet der KathIS Redaktion von dem Projekt.



MENSCHEN

„Asanti Sana Africa“

Iserlohner zu Besuch in Kenia

Die langjährigen Kontakte der St. Aloysius-Gemeinde zum Kibagare Good News Centre (KGNC) in Nairobi sind freundschaftlich und sehr wichtig für die Kinder, die in einem der größten Slums von Afrika ihr Zuhause haben. Das Engagement des „Kenia-Kreises“ honorierte die Caritas-Stiftung Paderborn mit dem renommierten „Pauline von Mallinckroth-Preis“. Schon seit 30 Jahren

unterstützen die Mitglieder des „Kenia-Kreises“ das Haus mit Spendenaktionen, finanziell und materiell. Doch nicht nur das: Sie reisen selbst nach Kenia, um sich ein Bild von den Fortschritten im KGNC zu machen und die persönlichen, freundschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen. Im Oktober waren 31 Iserlohner aus dem gesamten Pastoralverbund zu Besuch in Kenia.

Laura Strelzyk berichtet über ihren Aufenthalt in Kenia



„ Was mich besonders berührt hat: Den ganzen Tag über sahen wir strahlende Kinder-
augen. Kinder, die trotz des wirklich armen Lebens glücklich wirken. Kinder, die sich
freuen, dass man Zeit für sie hat und für die Schulbildung noch ein wertvolles Privileg ist. “

Laura Strelzyk

Wir haben Laura Strelzyk, die zum ersten Mal mit dabei war, nach ihren Eindrücken gefragt.

Laura: Es ist in den zwei Wochen so viel auf mich eingestürmt. Gleichmaßen traurig wie erstaunt war ich bei der Busreise von unserer Unterkunft nach Kibagare über die erschreckenden Kontraste zwischen den Wohngebieten der Reichen und denen der Ärmsten. Hier riesige Häuser mit grünen Vorgärten, Stacheldraht und Sicherheitsdiensten, dort Wellblechhütten so dicht an dicht, dass es kaum ein Durchkommen gab, und überall nur Müll und Dreck – schlimmer eigentlich, als ich es mir vorgestellt hatte.

Wie haben Sie das Leben im Kibagare Good News Centre selbst erlebt?

Iserlohn unterstützt Kibagare schon so lange, das war es unglaublich viel wert, das Projekt mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben, was dort bewegt wird. Rund 700 Kinder aus den Slums im Alter von vier bis 16 Jahren erhalten im KGNC die Möglichkeit einer Ausbildung und drei Mahlzeiten täglich. Ein Highlight für mich war die Mithilfe bei der Essensverteilung. Dabei kamen wir ordentlich ins Schwitzen, aber die strahlenden Augen der Kinder, wenn sie das Essen in die Hand bekommen, sind jede Mühe wert. Was mich besonders berührt hat: Den ganzen Tag über sahen wir strahlende Kinderaugen. Kinder, die trotz des wirklich armen Lebens glücklich wirken. Kinder, die sich freuen, dass man Zeit für sie hat und für die Schulbildung noch ein wertvolles Privileg ist.

Sie haben auch an einer Messfeier teilgenommen. Wie können wir uns das vorstellen?

Für mich persönlich waren die gesamte Messe und die einzelnen Begegnungen mit den Kindern überwältigend. Rund 600 Schülerinnen und Schüler, die tanzend, lachend und mit Freude im Herzen die Messe feiern. Und während wir zu Hause allein in Iserlohn neun Gemeinden haben, gehen die Jungen und Mädchen bis zu zehn Kilometer über unbefestigte Wege, um an

der Messe teilnehmen zu können. Es wurde viel getanzt und gelacht, gefragt und geantwortet in dieser Messe, die bei einer gefühlten halben Stunde doch ganze zwei dauerte.



Wo waren Sie außerdem noch unterwegs?

Sightseeing war immer mal zwischendurch. Unter anderem auf einer abenteuerlichen Busreise zu einem Franziskaner-Kloster an einem abgelegenen, aber wunderschönen Ort. Dabei besuchten wir einige ihrer Projekte, eine Krankenstation, eine neue Kirche und zwei Schulen, die die Franziskaner unterstützen. So durften wir noch einmal eine andere Seite von Afrika kennen lernen. Besonders beeindruckend: Die Kirche wurde in nur drei Monaten von Hand gebaut – sogar die Buntglasfenster haben die Menschen mit viel Liebe selbst hergestellt. Auch hier durften wir mit anpacken und beim Bäumepflanzen helfen.

Da sich der Staat so weit draußen nicht um die Menschen kümmert, wäre es ohne die Franziskaner ein sehr verlassenener Ort, ohne Bildung, medizinische Versorgung und religiöse Unterstützung.

Wir besuchten auch die erste afrikanische Fazenda da Esperanca, die Ende Oktober in Kenia eröffnet wurde. Die letzten Tage reisten wir als Touristen durchs Land, schauten uns die heimische Tierwelt in Parks und „auf Safari“ in freier Wildbahn an.

Was haben Sie von Ihrer Reise mit nach Hause genommen?

Vor allem viele neue Eindrücke. Wir haben unendlich viel uns entgegengebrachte Herzlichkeit empfangen und haben, trotz des einfachen Lebens, sehr viel Dankbarkeit erfahren. Außerdem ist mir viel stärker bewusst geworden, wie privilegiert wir hier eigentlich leben. Deshalb bleibt uns nichts anderes übrig, als „Asanti Sana Africa“ oder „Danke Afrika“ zu sagen. ●

Kibagare Good News Centre

Das im Jahre 1982 zunächst als Waisenhaus gegründete Good News Centre im Slumgebiet „Kibagare“ in Nairobi hat sich zu einem Kinder- und Schulzentrum entwickelt, das täglich bis zu 1.500 Kinder mit Essen versorgt. Hier gibt es mittlerweile einen Kindergarten, eine Grundschule, eine Höhere Schule für Mädchen, eine Krankenstation und eine Kirche.





Bildernachlese

Besuch in Kenia





Qr-Code
scannen,
Kenia-Video
anschauen:



Hilfe für das Franziskus-Krankenhaus in Nairobi

Ein Krankenhaus ohne Intensiv-Station? Bei uns undenkbar.



Das Franziskus-Krankenhaus in Kenias Hauptstadt musste bislang ohne eine intensiv-medizinische Abteilung arbeiten. Das soll sich ändern.

100.000 €

werden gebraucht, um das Krankenhaus mit einer Intensiv-Station ausstatten zu können.

Wir sammeln dafür in einer Spendenaktion – helfen Sie mit!



Spendenkonto für das
Franziskus-
Krankenhaus in Kenia

Kath. Kirchengemeinde Iserlohn
Bank für Kirche und Caritas
DE98 4726 0307 0034 280107
Stichwort „Krankenhaus“

MUSICA
SACRA

„Da Jesus geboren war zu Bethlehem“

Bachs Weihnachtsoratorium in der Aloysiuskirche

Fierliche Chöre, die Vertonung der Weihnachtsgeschichte in den Rezitativen, eingestreute Weihnachtschoräle und die Arien der Gesangssolisten drücken die Freude über die Geburt Christi in diesem großartigen Vokalwerk von Johann Sebastian Bach auf vielfache Weise aus.

Erstmals wurden die sechs einzelnen Teile des Weihnachtsoratoriums passend zu den Feiertagen des Weihnachtsfestkreises in sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtstag 1734 und dem Dreikönigsfest 1735 vom Thomanerchor in Leipzig aufgeführt. Heute ist das aus den sechs Kantaten zusammengefügte Oratorium eine der berühmtesten Kompositionen zum Weihnachtsfest.

Am **26. Dezember** führen Chöre des Pastoralverbunds Iserlohn unter der Leitung von Christopher Brauckmann die Teile 4 bis 6 des Werkes auf, unter anderem mit dem Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“, welcher die innere Ergriffenheit der drei Könige nachempfendet. ●

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
Kantaten 4-6 für Solisten, Chor und Orchester

Dienstag, 26. Dezember 2017, 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Aloysius
Hohler Weg 44, 58636 Iserlohn

Chöre des Pastoralverbundes
Christopher Brauckmann, Leitung

Eintritt 18,- € (12,- € ermäßigt) an den Vorverkaufsstellen:
Pfarrbüro St. Aloysius, Hohler Weg 44
ALPHA-Buchhandlung, Vinckestr. 9
Stadtinformation, Bahnhofplatz 2

 Musica Sacra
ISERLOHN

Eintritt an der Abendkasse 22/16 €



Adventliche Rorate- Messen in St. Aloysius

Bei Kerzenschein die Ankunft Gottes erwarten

In unseren Gemeinden gibt es unterschiedliche Traditionen in der Feier von Gottesdiensten, die als „Rorate-Messen“ bezeichnet werden. Ursprünglich aber ist das Wort „rorate“ (lateinisch für „tauet!“) das erste Wort des Einzugsanges zu den Marienmessen im Advent. Dieser Eröffnungsvers findet sich im Deutschen in unserem bekannten Adventslied „Tauet, Himmel, den Gerechten“ wieder. Die Marienmessen am frühen Morgen der Adventssamstage werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert. Das ist vielen Gläubigen als besonderes Charakteristikum in Erinnerung und bringt in ganz eigener Stimmung die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

In diesem Jahr ist diese ursprüngliche Form der Rorate-Messe ein Schwerpunkt in der Feier des Adventes in unserer Stadt. Ganz herzlich laden wir Sie dazu ein, an den Morgen der drei **Advents-Samstage (9., 16. und 23. Dezember) um 7:00 Uhr in der St. Aloysiuskirche** in die besondere Atmosphäre dieser adventlichen Mariengottesdienste einzutauchen. Die Messfeiern möchten ein Beitrag dazu sein, die Zeit der Ruhe und Besinnung, die der Advent in unserer Kirche darstellt, in den Mittelpunkt zu rücken.

Drei der neu geweihten Priester unseres Erzbistums werden die Rorate-Messen mit uns feiern und uns zum Ende jeder Messe den Primizsegen spenden. ●





MENSCHEN

Zeit schenken in neuen Räumen

Der mobile Kinder- und Familienhospiz-Dienst ist umgezogen!



Zeit
GESCHENK

Im Rahmen der Umsetzung des Zukunftsbildes sind die Gemeinde St. Josef und der Caritasverband eine erfolgreiche Kooperation eingegangen. Da in der Kaiser-Friedrich-Straße 28 in der Iserlohner Heide kirchliche Räume leer standen, freute sich Johanna Schwarte sehr, dass sie dort mit ZeitGESCHENK einziehen konnte.



Viele Spender und noch mehr fleißige Hände haben dazu beigetragen, dass sich nun Kinder und Familien in den hellen, renovierten und zum Teil neu eingerichteten Räumen wohlfühlen können. Da der Hospiz-Dienst sich ausschließlich durch Spenden finanziert, bedankt sich die Caritas sehr für die Unterstützung.

Auch erste Besucher waren schon da, so zum Beispiel eine große Gruppe von Hauptschülern aus Menden, die in den neuen Räumlichkeiten ein Drei-Tage-Projekt „Gemeinsam stark für andere“ durchgeführt haben.

Helfen Sie mit!

Spendenkonto bei der Bank für Kirche und Caritas

IBAN: DE 58 4726 0307 0010 7107 00

Verwendungszweck ZeitGESCHENK





MENSCHEN

Kaffee und Torte im „Forum“ – Spenden für das „Chamäleon“

Das Sonntagscafé unterstützt Kinder aus belasteten Familien

Älteren Alleinstehenden ein gemütliches Zusammensein am Sonntag-nachmittag ermöglichen, das stand für Margret Hoffmann. Brigitte Schulte und Irmgard Blume im Vordergrund, als sie 2007 zum ersten Mal ins „Sonntagscafé“ einluden. Sind es doch gerade diese Stunden zwischen Mittag und Abend, wenn Geschäfte geschlossen haben und Familien unter sich bleiben, an denen bei Alleinstehenden oft Gefühle der Einsamkeit hochkommen.



Margret Hoffmann

In den ersten Jahren traf man sich noch im „Haus der Begegnung“, dem ehemaligen alten Waisenhaus hinter der St. Aloysius-Kirche. Damals wie heute gibt es eine Auswahl leckerer, selbstgebackener Kuchen und Torten. Dazu zieht verführerischer Duft nach frisch gebackenen Waffeln durch den Raum, wenn Brigitte Schulte am Waffeleisen steht. Aber es hat sich inzwischen einiges geändert, und das in positiver Hinsicht. Nach der Eröffnung des neuen Gemein-

dezentrams Forum St. Pankratius wird der große Saal rund sechs Mal jährlich für dreißig bis fünfzig Gäste zum Sonntagscafé. Eine bunte Gruppe aus Jüngeren, Älteren und ganzen Familien lässt sich die unterschiedlichen Leckereien schmecken – und dabei ist die Stachelbeertorte inzwischen alles andere als ein Geheimtipp. Margret Hoffmann freut es sehr, dass das Café so gut läuft, denn das nutzt auch denen, die in ihrem noch jungen Leben schon mit großen familiären Schwierigkeiten zu

kämpfen haben. „Wir drei Älteren wollten jungen Menschen vor Ort etwas abgeben und haben uns vor Jahren dazu entschieden, das Caritas-Projekt „Chamäleon“ zu unterstützen“, erinnert sich Margret Hoffmann, „nicht nur jenseits unserer Grenzen, auch in Iserlohn selber gibt es Not, das wissen wir und dort wollten wir ansetzen.“ Die Chamäleon-Gruppen richten sich an Jungen und Mädchen ab acht Jahren. Die Kinder treffen sich einmal wöchentlich. Dabei

werden erlebnisorientierte, spielerische und therapeutische Maßnahmen verbunden, die den Kindern Selbstvertrauen und Lebensfreude vermitteln, Ressourcen und Fähigkeiten entdecken und ihnen helfen, mit ihrer familiären Situation umzugehen und sich zu entwickeln. Margret Hoffmann ist ein bekanntes Gesicht im Pastoralverbund und schon lange tatkräftig und mit viel Herz in der Gemeinde aktiv – ein Vierteljahrhundert im Kirchenvorstand, dazu in der KFD und im Familienzentrum. Das Planen und Organisieren des gemeinsamen Kaffeetrinkens sei zwar eine Menge Arbeit, wie sie sagt, mache ihnen aber eine Menge Freude.

Die Preise für Kuchen und Getränke sind übrigens sehr moderat. Da aber alles gespendet wird, kann regelmäßig ein Überschuss für die Kinder des „Chamäleons“ übergeben werden. ●



Chamäleon wird ausschließlich über Spenden finanziert.

www.caritas-iserlohn.de/angebote/unsere-hilfen/eltern-kinder-und-jugendliche/chamaeleon

Termine für das Sonntagscafé im ersten Halbjahr 2018:

28. Januar | 04. März | 22. April | 10. Juni





MENSCHEN

Helden gesucht!

Sternsingeraktion 2018 im Pastoralverbund Iserlohn



Am ersten Januarwochenende 2018 (6./7. Januar 2018) findet die alljährliche Sternsingeraktion im Pastoralverbund Iserlohn statt. Bei der kommenden Aktion wird unter dem Leitwort „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“ beispielhaft das Engagement des Kindermissionswerks Aachen gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Indien vorgestellt. 152 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten – mehr als die Hälfte von ihnen sogar unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Es ist schön, wenn sich wieder viele Kinder im Pastoralverbund beteiligen. Darüber hinaus sind Eltern, die die Gruppen begleiten, herzlich willkommen.

HIER DIE VORBEREITUNGS- UND DURCHFÜHRUNGSZEITEN DER EINZELNEN GEMEINDEN:

Sternsingeraktion in St. Gertrudis, Sümmern

Vortreffen: am 15.12.2017 und am 05.01.2018 jeweils um 18:00 Uhr im Pfarrheim Sümmern, **Durchführung der Aktion:** Beginn ist am 07.01.2018 um 9:00 Uhr mit einer Aussendungsfeier in der St. Gertrudis Kirche. Die Aktion beginnt demnach um 9:00 Uhr und endet um 17:00 Uhr. In der Mittagszeit gibt es gemeinsames Mittagessen im Pfarrheim.

Ansprechpartner: Tobias Hano, tobi-hano@t-online.de

Sternsingeraktion in St. Hedwig, Nußberg

Durchführung der Aktion: 06.01.2018 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Ansprechpartner: Andreas Althaus, DPSP Stamm Arche

Sternsingeraktion in St. Michael, Gerlingsen

Vortreffen: 27.11.2017 um 16:00 Uhr in St. Michael | **Durchführung der Aktion:** Samstag, 06. Januar 2018, Treffen um 13:00 Uhr und Sonntag, 07. Januar 2018, Treffen um 11:00 Uhr | **Ansprechpartnerinnen:** Ute Giacomini und Elisabeth Tripp, hedwig@pviserlohn.de

Sternsingeraktion in St. Aloysius/Hlst. Dreifaltigkeit

Vortreffen: Freitag, 08.12.2017 um 16 Uhr, **Workshop:** Gewänder, Kronen, Lieder und organisatorische Absprachen (Dauer ca. 2 Stunden), **Treffpunkt:** Begegnungsstätte Hlst. Dreifaltigkeit, Schulstr. 35a, **Durchführung der Aktion:** Samstag, 06.01.2018, Treffen um 10:15 Uhr / Aussendungsgottesdienst um 10:30 Uhr, anschließend Mittagessen, danach Sternsingeraktion im Gebiet Innenstadt und Wermingsen, Ende ca. 16:30 Uhr, **Treffpunkt:** Begegnungsstätte Hlst. Dreifaltigkeit, Sonntag, 07.01.2018, Treffen um 9:15 Uhr (Teilnahme freiwillig) / Dankgottesdienst um 9:30 Uhr in der Kirche Hlst. Dreifaltigkeit, **Treffpunkt:** Begegnungsstätte Hlst. Dreifaltigkeit, **Ansprechpartnerin:** Marion Kamberg, über Pastoralverbundbüro, Hohler Weg 44, Tel. 02371/2194420, info@pviserlohn.de

Sternsingeraktion in Hl. Geist

Vortreffen: wird noch bekanntgegeben, **Durchführung der Aktion:** Sonntag, 07.01.2018 um 9:30 Uhr, Aussendungsgottesdienst in der Kirche Hl. Geist, anschließend Sternsingeraktion im Pfarreibezirk

Ansprechpartner: Max Ullmann, max-ullmann@gmx.de

Sternsingeraktion in Herz Jesu, Hennen

Vortreffen: 28.12.2017 und am 03.01.2018, jeweils um 16:00 Uhr im KIZ in Hennen | **Durchführung der Aktion:** 07.01.2018 – Aussendung der Sternsinger in der Hl. Messe um 11:15 Uhr

Ansprechpartnerinnen: Jutta Lowinski und Petra Lukoschek (0151/46660966)

Sternsingeraktion in St. Peter und Paul, Kalthof

Durchführung der Aktion: 06.01.2018 – Aussendung der Sternsinger um 10:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Rosi Gersmann, R.Gersmann@unitybox.de, 02371/45344 und Angelica Geson, angelica-geson@t-online.de, 02371/797714

Sternsingeraktion in St. Josef, Iserlohner Heide

Vortreffen: Dienstag, 12.12.2017 um 17:30 Uhr, Informationen, Film über die Sternsingeraktion, Begegnungsstätte St. Josef, Friedrich-Kaiser-Str. 28, Freitag, 05.01.2018 um 17:30 Uhr, Anprobe der Gewänder, Lied singen, Texte verteilen, Ablauf besprechen, Begegnungsstätte St. Josef **Durchführung der Aktion:** Sonntag, 07.01.2018 um 9:00 Uhr Treffen vor dem Aussendungsgottesdienst um 9:30 Uhr in der Kirche St. Josef, anschließend Sternsingeraktion im Bereich Heide/Hombroch, anschließend gemeinsames Essen

Ansprechpartnerin: Agnes Rudnik, 02371/152307 (nach 18:00 Uhr)

Rückblick: Sommerfest am Samstag, 09.09.2017 –

Kolpingsfamilie Hennen

Mehr als 200 Besucher tummelten sich beim diesjährigen Sommerfest der Kolpingsfamilie rund um das Hennener Kirchenzentrum - ein voller Erfolg und ein schöner Tag für alle Beteiligten. Über 700 Euro an Spendenerlös konnten dem Kibagare Good News Centre übergeben werden. Vielen Dank an alle Helfer, insbesondere an das Organisationsteam rund um Thomas Schmitz. Die nächsten Veranstaltungen und Aktionen der Kolpingsfamilie sind bereits in Planung und werden in der nächsten Ausgabe der kathIS vorgestellt.





Termine

Dezember 2017

3.12.2017 / 1. Advent/ 10:30 Uhr
Kirchweih SUMBA-Aktion
 HlSt. Dreifaltigkeit, Besuch von
 Pater Jack

4.12.2017 / 19:30 Uhr
**1. Sitzung des GPGR nach
 der Wahl**

5.12.2017 / 09:00 Uhr
Frauenfrühstücksgespräch*
 HlSt. Dreifaltigkeit, Thema:
 „Advent – Auszeit für die Seele“
 Die Wochen der Adventszeit haben
 ihr eigenes Tempo; Hektik und
 Stress prägen oftmals den Alltag.
 Beim Frauenfrühstück nehmen wir
 uns Zeit für die Freude, mit der wir
 Weihnachten entgegenblicken. Gott
 kommt an Weihnachten zu uns und
 teilt seine Freude mit uns und der
 ganzen Welt.

7.12.2017 u. 21.12.17 / 06:00 Uhr
Das Thema „Wege im Advent“
 beschäftigt sich mit den
 „Wegen nach innen“, „Wegen
 zum anderen“ und dem „Weg
 zur Krippe“ im Forum St. Pan-
 kratius, Hohler Weg 48
 Wir laden herzlich zu diesem früh-
 morgendlichen meditativen Impuls
 mit einem anschließenden kleinen
 Frühstück und Gelegenheit zum
 Gedankenaustausch ein.
 Das Frühschicht-Team i.V. Erika
 Strübli

9./16. u. 23.12.2017 / 7:00 Uhr
**„Rorate-Messen“ in der
 Aloysiuskirche**

10.12.2017 / 17:00 Uhr
**Ökumenischer Gottesdienst
 zum weltweiten Gedenktag an
 alle Sternenkinder (Worldwide-
 Candlelighting-Day) in der
 Reformierten Kirche,
 Wermingser Straße**

15.12.2017 / 15:00 Uhr
**Weihnachtsfeier der Mess-
 diener im Pastoralverbund (Spiele
 und Kino) in Hl. Geist**

15.12.2017 / 19:00 Uhr
**Bußgottesdienst, Herz-Jesu,
 Hennen**

17.12.2017 / 18:00 Uhr
**Bußgottesdienst, St. Aloysius,
 Iserlohn**

26.12.2017 / 17:00 Uhr
Weihnachtskonzert, siehe S. 14

Januar 2018

1.1.2018 / 19:30 Uhr
**Neujahrskonzert als „Danke-
 schön“ an die Ehrenamtlichen im
 Forum St. Pankratius**

5.1.2018
**Messdienerfahrt ins
 Phantasialand**

8.1.2018 / 19:30 Uhr
**2. (konstituierende) Sitzung des
 Gesamtpfarrgemeinderates**

Februar 2018

27.2.2018 / 09:00 Uhr
Frauenfrühstücksgespräch*
 HlSt. Dreifaltigkeit, Thema:
**Der Islam – eine Religion des
 Friedens?**
*Im Islam sehen viele eine Religion,
 in der sogar Terrorismus legitimiert
 wird. Ein Blick in die Quellen dieses
 monotheistischen Glaubens eröffnet
 jedoch ein anderes und hoffnungsvol-
 leres Bild. Über dieses Thema referiert
 Dr. Reinhard Kirste, evangelischer
 Theologe und Islamexperte.*

* Die Frühstücke beginnen um
 9:00 Uhr mit der Heiligen Messe
 in der Kirche; anschließend ge-
 meinsames Frühstück und danach

Die genauen Gottesdienst-
 Termine zu Weihnachten
 erfahren Sie auf unserer
 Homepage.

www.pviserlohn.de



jeweils Referat mit Diskussion.
 Gegen 11:45 Uhr endet die Veran-
 staltung.

Die Kosten für das Frühstück
 betragen 4,00 Euro. **Anmeldung**
 jeweils bis 3 Tage vor der Veran-
 staltung bei Maria Schmiemann,
 Telefon 02371/60718.

März 2018

18.3.2018 / 14:00 – 18:00 Uhr
 am Hauptfriedhof
**„Treffpunkt Friedhof“ -
 Impulse, Führungen, Musik**

22.3.2018 / 19:30 Uhr
**Runder Tisch der Gruppen,
 Vereine und Verbände im PV**

April/Mai 2018

8.4.2018 / 11:15 Uhr
Erstkommunion in St. Aloysius

15.4.2018 / 11:15 Uhr
**Erstkommunion in St. Hedwig,
 Nußberg**

18.4.2018 / 19:30 Uhr
Forum St. Pankratius
**Bildpunkt Iserlohn, Thema „Sucht
 im Alter“**

29.4.2018 / 11:15 Uhr
**Erstkommunion in St. Peter und
 Paul / Kalthof**

6.5.2018 / 9:00 Uhr / 11:00 Uhr
**Erstkommunion in St. Gertrudis,
 Sümmern und St. Josef,
 Iserlohnerheide**



Rätselspaß mit tollen Preisen!

1. Zusammenschluss pastoraler Räume -----
2. In diesem Land liegt Kibagare -----
3. Hier landen die Erlöse vom „Sonntagscafé“ -----
4. Stadtteil von Iserlohn -----
5. Berühmtes Werk von Joh. Sebastian Bach -----
6. Hierin werden Reliquien aufbewahrt -----
7. Neues Gremium im Pastoralverbund -----
8. Das steht auf Seite zwei dieser KathIS -----
9. Älteste Kirche der neuen Innenstadtgemeinde -----
10. Gruppe von Musikern im Konzert -----

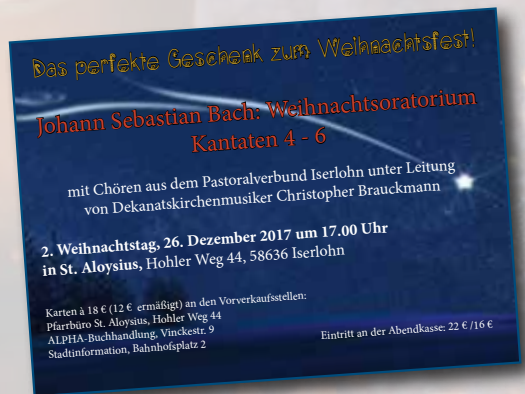


1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Tragen Sie hier das Lösungswort ein.

Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie zwei Karten für das Weihnachtsoratorium am 26. Dezember.

Alles, was Sie dafür tun müssen:
Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum 31. Dezember 2017 per E-Mail an kathis@pviserlohn.de oder an Pastoralverbund Iserlohn – Hohler Weg 44 – 58636 Iserlohn



Gewinnerin der letzten Ausgabe

Die glückliche Gewinnerin Alexandra Roehder freut sich über einen Korb voller fair gehandelter Produkte, den sie sich im Iserlohner Weltladen zusammenstellen durfte. „Die kathIS habe ich bei meiner Mutter entdeckt“, erinnert sie sich, „das Lösen des Rätsels war ganz schön knifflig, aber jetzt bin ich froh, dass ich mir die Zeit dafür genommen habe!“

Herzlichen Glückwunsch!

